

Neu : Spezialpreis Textil

Autor(en): **Hofmann, Ariana**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 93

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

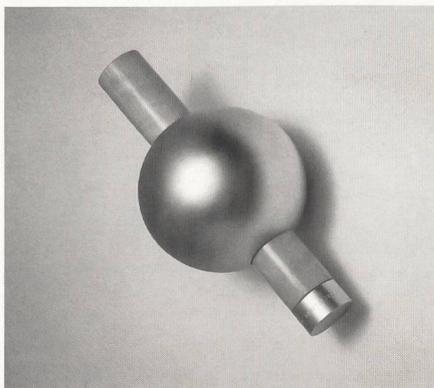
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neu: Spezialpreis Textil

Industrie-Design - das heisst die spannungsvolle Kombination von Funktionalität und Ästhetik bewältigen und dieses oft erbitterte Gegensatzpaar in Harmonie leben lassen. Konkret bedeutet das, einen Gebrauchsgegenstand so zu gestalten, dass er nicht nur seinen vorgesehenen Zweck erfüllt, sondern durch die Bestimmung von Form, Farbe und Oberfläche ästhetischen Ansprüchen genügt und inspirierend wirkt. Erst seit die Konsumenten durch die vielfältigen optischen Impulse unserer Gesellschaft angefangen haben, Wert auf das Äussere von alltäglichen Dingen zu legen, ist es Herstellern bewusst geworden, dass sich

hier ein Markt auftut und "Technik pur" immer weniger Akzeptanz findet. Wenn man freilich das Produktangebot kritisch betrachtet, ist noch immer vieles dabei, was die Sinne eher betrübt als aufmuntert.



Symbol Design Preis Schweiz

Zur Verbesserung der Produktgestaltung beizutragen, ist das Hauptanliegen des Vereins "Design Preis Schweiz". Gegründet wurde er 1989 von einigen Spezialisten, darunter der Verein Designer's Saturday, der Verband Schweizer Industrial Designers SID sowie die Zeitschrift "Hochparterre". Mit dem Ziel, zukunftsweisendes Industriedesign zu fördern, wurde 1990 erstmals der internationale Wettbewerb "Design Preis Schweiz" ausgeschrieben. Er löste eine regelrechte Kreativitätswelle aus: rund 600 Einsendungen, davon 40% aus dem Ausland, hatte die Jury zu beurteilen.

Ende 1992 wurde die zweite Runde des im Zweijahres-Turnus stattfindenden Wettbewerbs eingeleitet. Ausgezeichnet werden, wiederum innovative Endprodukte und Produktentwürfe, ausserdem eine Persönlichkeit und ein Unternehmen, die sich in Sachen Design besonders verdient gemacht haben.

Neu gesellt sich jetzt ein "Spezialpreis Textil" hinzu. Gerade die Textilindustrie lebt in hohem Mass vom Zusammenspiel der technischen und kreativen Innovation. Um ein möglichst breites Spektrum von Anregungen zu erhalten, wurde der international ausgeschrieben Textilverpreis in drei Kategorien aufgeteilt. Mitmachen können Textilhersteller, -designer und -technologien, die

- innovative Endprodukte entwickelt haben, wie Bekleidungsstoffe, Heimtextilien oder technische Gewebe,
- mit neuen Ideen aufwarten für Halbfabrikate, wie Garne oder Rohgewebe oder
- einen vielversprechenden Produktentwurf vorlegen können, sofern dieser konzeptionell ausgereift ist.

Die ersten beiden Kategorien sind je mit 5000 Franken dotiert. Der Sieger der dritten Kategorie der Produktentwürfe erhält 15000 Franken - dies um Anreiz zu bieten, wirklich neue Wege zu erforschen und sich mit Ungewöhnlichem auseinanderzusetzen. Aus-

serdem werden Anerkennungen für hervorragende Leistungen ausgesprochen.

Wer sich am Wettbewerb beteiligt, wird sich anstrengen müssen, denn die Konkurrenz ist überraschend gross. Bereits haben sich - drei Wochen vor Einsendeschluss - 1000 Interessenten gemeldet, darunter 200 Kandidaten aus dem Textilbereich. Hier überwiegen bislang Anmeldungen, die sich mit der kreativen Neugestaltung der Endprodukte auseinandersetzen. Es handelt sich dabei zum Beispiel um neue Struktur- und Veredelungseffekte. Bei den technischen Innovationen erweist sich ökologische Fertigung als eines der bevorzugten Themen. Teilnehmer, die sich dazu etwas haben einfallen lassen, dürfen sich gute Chancen ausrechnen: umweltfreundliche Produktion zählt zusammen mit Funktionalität, Gestaltungsqualität, Innovationsgehalt und Zukunftspotential zu den Kriterien, auf die die Jury besonderen Wert legt.

Beurteilt werden die Textil-Einsendungen durch fünf Fachexperten: Thomas Boller, Boller Winkler AG, Turbenthal, Ruth Grüniger, Pink Flamingo Fashion AG, Erlenbach, Dr. Christoph Haller, Direktor der Textilfachschule Wattwil, Lisbeth Schläpfer, J. Schlaepfer & Co. AG, St. Gallen, und Beatrijs Sterk, European Textile Network, Hannover.

Zu den Sponsoren des Design Preis Schweiz zählen das Bundesamt für Kultur, die Wirtschaftsförderung der Kantone Solothurn und Bern sowie Designer's Saturday. Für den Textilpreis engagiert hat sich überdies der Textilverband Schweiz.

Die Jury-Entscheide werden am 5. November 1993 bekanntgegeben. An die Preisverleihung schliesst sich eine Ausstellung der für auszeichnungs- und anerkennungswürdig befundenen Produkte im Kunstmuseum Solothurn an.

Ariana Hofmann

